

Bündnis „Grüne Lunge für Essen“ gegründet

Die Initiativen beklagen eine fehlgeleitete Baupolitik und fordern eine klimagerechte Stadtentwicklung. Planer Michael Happe: Wachsende Stadt ist ein Wunsch der Stadtspitze, aber nicht die Wirklichkeit

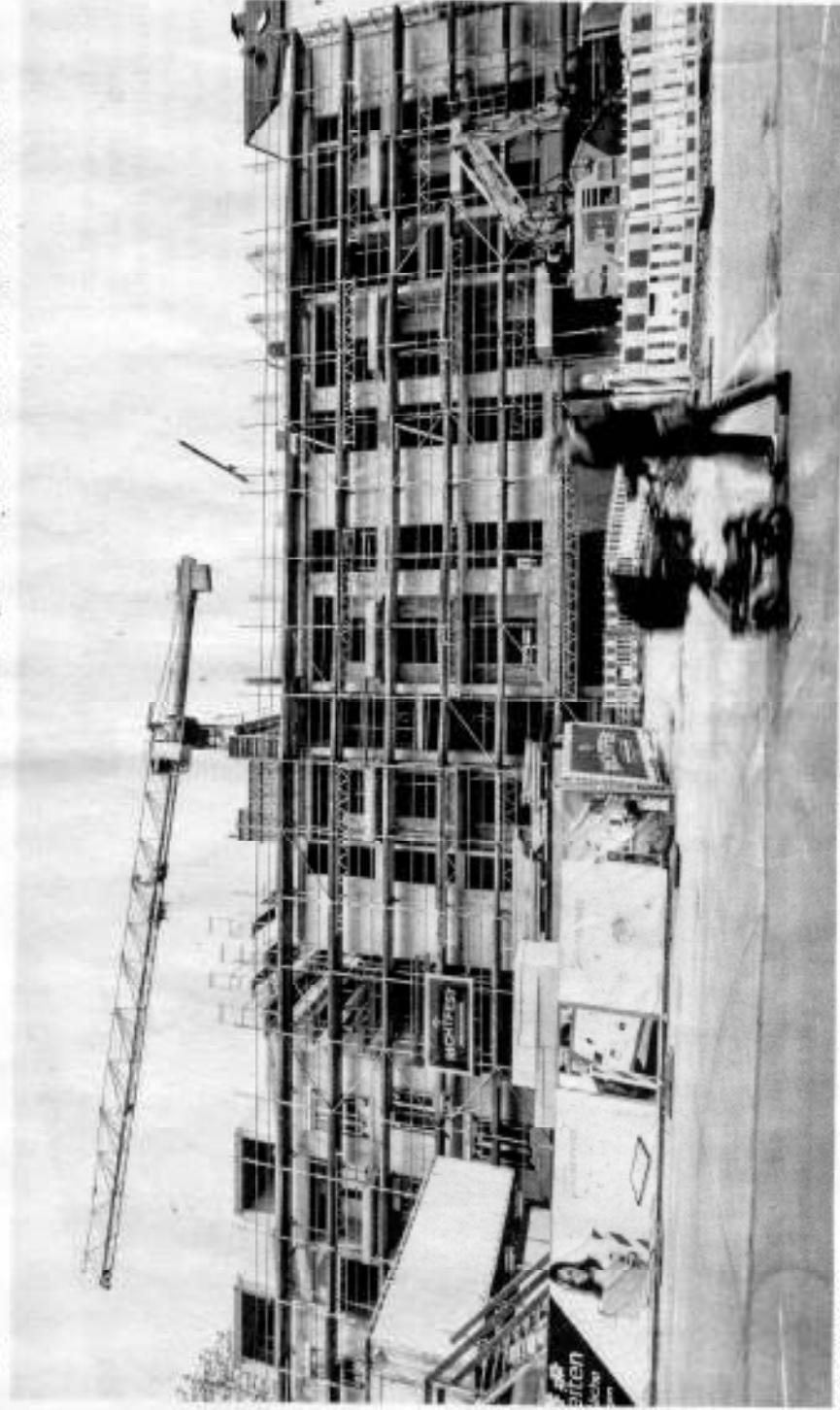
Von Marcus Schymiczak

Sechs Bürgerinitiativen, die sich in ihren Stadtteilen für den Erhalt von Grün- und Freiflächen einsetzen, haben sich zum Bündnis „Grüne Lunge für Essen“ zusammengeschlossen. Die Stadtverwaltung fordert sie auf, die Stadtplanung dem Klimawandel anzupassen.

Das Bündnis bezieht sich dabei auf eine wissenschaftliche Studie, die das Umweltamt der Stadt Essen bereits im Jahr 2014 unter dem Titel „Stadt begegnet Klimawandel“ veröffentlicht hat. Demnach hat der Klimawandel auch im Ruhrgebiet längst begonnen. Die Autoren prognostizieren, dass dieser in Essen und in der Region bis Mitte des Jahrhunderts rasant fortschreitet.

Klimaberechnungen zufolge steigt die Zahl der Hitzetage mit Temperaturen jenseits der 30 Grad von 10 auf 22 Tage. Die Zahl tropischer Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad fällt, verdreifacht sich. Die heißen Sommer der beiden vergangenen Jahre scheinen dies zu bestätigen.

„Die Stadt hat keine Strategie, wie sie preiswerten



Die Bürgerinitiativen üben Kritik am aus ihrer Sicht zu massiven Wohnungsbau.

FOTO: ERNST EINHORNKA / FFS

2030 gebaut werden müssten, einig. Der Bedarf ließe sich weitgehend durch Abriss und Neubau decken. Happe: „Investoren an den

**Rette
Frau
ermal**
Umf.
Stoppen

Nach einem 1
berger Straße
am Donnerst
Autofahrerin
wehr aus ihre
schneiden we
den bei dem 1
ne und ein Kr
kamen ins Kr
waren an den
Die Feuerwe
Gerät beide T
digen VW Gr
zu bergen. Zu
sen blieben b
letzt. Die Poli
renen Gaffern
-videos vom L
laufender 1
führten die 1
sprache mit d
fern.“ Da die
Unfallbilder 1
brauchten die
ren Maßnahmen



Das Bündnis bezieht sich dabei auf eine wissenschaftliche Studie, die das Umweltamt der Stadt Essen bereits im Jahr 2014 unter dem Titel „Stadt begegnet Klimawandel“ veröffentlicht hat. Demnach hat der Klimawandel auch im Ruhrgebiet längst begonnen. Die Autoren prognostizieren, dass dieser in Essen und in der Region bis Mitte des Jahrhunderts rasant fortschreitet.

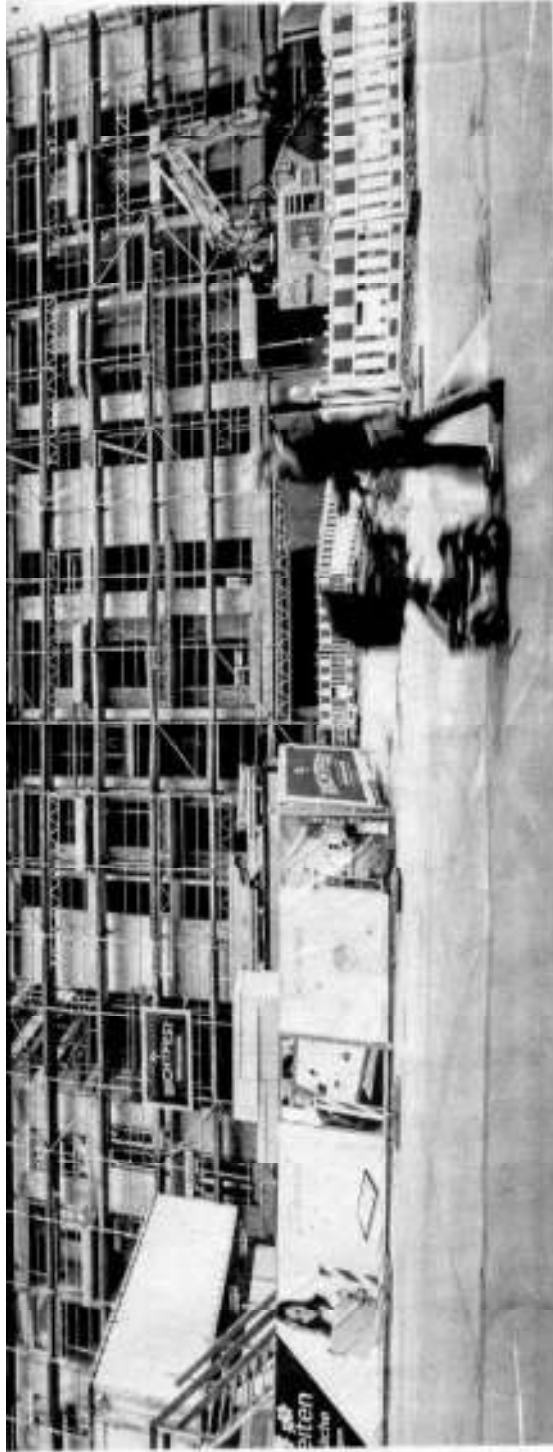
Klimaberechnungen zufolge steigt die Zahl der Hitzetage mit Temperaturen jenseits der 30 Grad von 10 auf 22 Tage. Die Zahl tropischer Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad fällt, verdreifacht sich. Die heißen Sommer der beiden vergangenen Jahre scheitern dies zu bestätigen.

„Die Stadt hat keine Strategie, wie sie preiswerten Wohnraum schafft.“

Michael Happe,
selbstständiger Stadtplaner

Die Initiativen fordern die Stadt auf, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Eine „höhere Betonfläche“ verändere das Stadtklima. Verdichtete Flächen seien Hitzespäher mit negativen Folgen für die Gesundheit der Menschen, betont Dina Jankowski von der Bürgerinitiative „Rettet die Katernberger Grünfläche“.

Die Baupolitik der Stadt sehen die Initiativen deshalb kritisch. Argumentationshilfe liefert der selbstständige Stadtplaner Michael Happe aus Werden. Den vom Institut für Wohnungswesen für die Stadt Essen ermittelten Bedarf von 16.500 neuen Wohnungen, die bis zum Jahr



Die Bürgerinitiativen üben Kritik am aus ihrer Sicht zu massiven Wohnungsbau.

FOTO: KERSTIN KORDISKA / PFS

erst einmal eingezogen sind, hält Happe für einen Trugschluss. Die Essener hätten kaum etwas davon. Die soziale Schere zwischen dem Norden und dem Süden der Stadt gehe immer weiter auseinander, kritisieren auch die Bürgerinitiativen. Denn interessant sei Essen für eine zahlungskräftige Kundschaft aus der Rheinischene, wo die Immobilienpreise weit höher sind. Da kann es sich lohnen, von Düsseldorf nach Essen zu ziehen. Die Zahl der Auspendler ist insgesamt jedenfalls gestiegen auf rund 104.000 Ende 2018. Die Zahl der Einpendler allerdings auch – auf rund 153.000.

Zahlungskräftige Neubürger sind als Konsumenten und Steuerzahler willkommen. Happe will da nicht widersprechen. Nur mangle es an der nötigen Infrastruktur wie Kitaplätzen und Schulen. „Da hat Essen schon heute große Defizite“, so die Bürgerinitiativen. Mehr Verkehr und noch mehr Staus seien vorprogrammiert.

weitere teure Wohnungen zum Beispiel in Rütterscheid zu bauen und darauf zu vertrauen, dass in anderen Stadtteilen Wohnungen frei würden, wenn die neuen Bewohner

grammiert. Michael Happe warb deshalb dafür, Investoren an den Kosten für den Ausbau der Infrastruktur zu beteiligen. „Die Stadt“, sagt der Planer, „muss ihre Hausaufgaben machen“.

Grüne Lungen

Dem Bündnis „Grüne Lungen für Essen“ gehören folgende Initiativen an: Die Bürgerinitiative Meckenstocker Weg, die Bürger-Aktion Bochold, die Bürgerinitiative „Rettet den Klostergarten“, die Interessengemeinschaft Ikten, die Initiative „Rettet die Katernberger Grünfläche“ und die Initiative „Rett Rütterscheid“.

Michael Happe ist Geschäftsführer des Planungsbüros BKR in Werden

waren an der Feuerweh Die Feuerweh Gerät beide T digten VW Ge zu bergen. Zw sen blieben b letzt. Die Poli reren Gaftern, -videos vom U laufender I führten die I spräche mit d fern.“ Da die Unfallhilder 1 brachten die ren Maßnah



Die Feuerweh satz an die : gerufen.

Asche Kaiser

Zum Einstie Aschermitw es von der meinde St. L Gemeindere und Pfarrer 1 Aschenkreuz Platz zu em kreuz ist ei schaft zur U sich neu auf erinnert an d Begrenztheit